



LUDWIGSBURG



Wegweiser für Menschen mit
Seheinschränkung

Richtiger Umgang mit seheingeschränkten
Menschen



Polizei	1 10
Feuerwehr	1 12
Rettungsdienst/Notarzt	1 12
Krankentransport	1 92 22
Krisen- und Nofalldienst in seelischen Notlagen	(0 18 05) 11 04 44
Frauenhaus Ludwigsburg	(0 71 41) 90 11 70
Zentrales Opfertelefon des WEISSEN RING e. V.	(08 00) 8 00 343
Elterntelefon	(08 00) 1 11 05 50
Kinder- und Jugendtelefon	(08 00) 1 11 03 33
Telefonseelsorge (evangelisch)	(08 00) 1 11 01 11
Telefonseelsorge (katholisch)	(08 00) 1 11 02 22
Giftnotruf	(0 30) 1 92 40

Die Erfassung zu dieser Broschüre entstand im Herbst 2014. Sollte sie in manchen Punkten nicht mehr aktuell sein, bitten wir um Ihr Verständnis. Wir freuen uns über jede zwischenzeitlich oder zukünftige Verbesserung.

Impressum

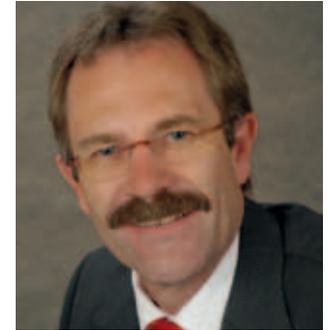
Wir danken für die Unterstützung durch den Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V. Berlin

Herausgeberin

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement
 Wilhelmstraße 11, 71638 Ludwigsburg
 Telefon (0 71 41) 9 10-17 14

Bildnachweis

Fotolia, scusi, Gina Saners und electiceye



Liebe Leserin, lieber Leser,

etwa eine Million sehbehinderte Menschen gibt es laut der Weltgesundheitsorganisation WHO in Deutschland. In unserer visuell orientierten Gesellschaft sind Seheinschränkungen ein richtiges Handicap im Alltag. Ein Mensch ist im rechtlichen Sinne sehbehindert, wenn er auf dem besser sehenden Auge trotz optimaler Sehhilfe nicht mehr als 30 Prozent sieht. Sieht er nicht mehr als 5 Prozent, gilt er als hochgradig sehbehindert. Ab 2 Prozent ist man im Sinne des Gesetzes blind.

Um diesen Menschen eine erleichterte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, haben Betroffene ehrenamtlich und gemeinsam mit Studentinnen der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg wichtige öffentliche Gebäude der Innenstadt und die Wege dorthin auf Barrierefreiheit überprüft.

Dafür meinen herzlichsten Dank. Mit dieser Arbeit haben sie einen wertvollen Beitrag geleistet, um Hindernisse für Menschen mit Seheinschränkungen zu reduzieren.

Aber auch alle anderen Bürgerinnen und Bürger können helfen.

Es gibt zahlreiche Situationen in der Öffentlichkeit, bei denen blinde oder sehingeschränkte Menschen unterstützt werden können. Eine kleine Zusammenfassung am Ende der Broschüre erklärt, wie richtig und angemessen zu helfen ist.

Eine unaufdringliche und freundliche Unterstützung im richtigen Augenblick kann für beide Seiten eine bereichernde Erfahrung sein.

Konrad Seigfried
 Erster Bürgermeister

Blinden- und Sehbehindertenverband Württemberg e. V.

Fritz-Elsas-Straße 38
 70147 Stuttgart
 Telefon (07 11) 2 10 60-0
 Telefax (07 11) 2 10 60-99
 E-Mail vgs@bsv-wuerttemberg.de
 Internet www.bsv-wuerttemberg.de

Nikolauspflege – Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen

Fritz-Elsas-Straße 38
 70174 Stuttgart
 Telefon (07 11) 65 64-80
 Telefax (07 11) 65 64-900
 E-Mail info@nikolauspflege.de
 Internet www.nikolauspflege.de

Sie möchten sich in diesem Bereich engagieren – dann wenden Sie sich an:

Christine Becker
 Seniorenbüro der Stadt Ludwigsburg
 Stuttgarter Straße 12/1
 71638 Ludwigsburg
 Telefon (0 71 41) 9 10-31 26
 E-Mail c.becker@ludwigsburg.de

Seite

Grußwort	3
Nützliche Adressen.....	4
Technische Hilfsmittel - mit Beispielen .	6



1 Gebäude	8
-----------------	---



2 Bushaltestellen.....	26
------------------------	----



3 Ampeln	28
----------------	----



4 Gehwege/Verbindungswege.....	34
--------------------------------	----



5 Ratgeber	35
------------------	----



6 Notizen	46
-----------------	----

Orientierung auf der Straße und beim Einkauf, Wäsche waschen, Speisekarten lesen – Smartphone-Apps können den Alltag von Sehbehinderten enorm erleichtern.

Smartphones mit ihren eingebauten Kameras und einer großen Zahl verfügbarer Apps fürs Lesen von Schriftstücken, für die feine Farbunterscheidung, für das Erkennen von Geld oder für die Suche nach Geschäften und Restaurants in der Umgebung kommen einer Revolution für Blinde und Sehbehinderte gleich.

Dazu gehört „**Prizmo**“, eine Anwendung, die Dokumente scannt und vorliest. Hilfreich ist das auch im Restaurant, wenn man wissen will, was auf der Speisekarte steht.

„**BlindSquare**“ sagt, welche Straßen, Kreuzungen und Läden es in wie vielen Metern Entfernung gibt und in welche Richtung zu gehen ist. Beispiel: Der nächste Supermarkt liegt in 300 Metern auf zwölf Uhr, also geradeaus.

Das Internet bietet eine breite Übersicht über verschiedene Apps, ihre Leistungen, Kosten und wie man sie erhalten kann.

Texterkennung

Mit den Kameras bei iPhone und iPad haben vor allem vollblinde Menschen die Möglichkeit der mobilen Texterkennung. Musste bis jetzt jedes Printmedium stationär und zeitaufwändig eingescannt werden, fotografiert ein blinder Nutzer inzwischen spontan jede Speisekarte im Restaurant oder im Fortbildungsseminar verteilte Unterlagen. Dank diverser Apps, mit denen Schrifterkennung (OCR) funktioniert, wird jedes Schriftstück sofort als Textdatei aufbereitet und per Screenreader-Stimme oder verbundener Bluetooth-Braillezeile ausgegeben. Als Scanhilfe gibt es Ständer für die Kameraausrichtung.

Erkennen von Barcode

Auch einige barrierefreie Barcode-Leser sind als App verfügbar. Ob blinde Menschen sie als Einkaufshilfe für Produkterkennung, zum Auffinden von Gegenständen zu Hause oder zum Sortieren von Akten am Arbeitsplatz nutzen – die Möglichkeiten sind auch hier vielfältig.

Farb- und Lichterkennung

Für vollblinde Menschen kann eine App zur Lichterkennung dann sinnvoll sein, wenn sie sich zum Beispiel nicht mehr erinnern, ob das Licht in ihrem Büro ein- oder ausgeschaltet ist, nachdem sie Besuch von sehenden Kolleginnen und Kollegen hatten.

Banknoten

Für vollblinde Menschen gibt es zur Banknotenerkennung eine App zum „Geld-Lesen“.

Spezielle Apps für Sehbehinderte

- App, die eine Taschenlampen-Funktion im iPhone freischaltet
- eine elektronische Lupen-App mit Schieberegler zur Zoom-Funktion auf dem Touchscreen (Alternative zum Kauf elektronischer Spezial-Lupen)



Rathaus
 Stadt Ludwigsburg
 Wilhelmstraße 11
 71638 Ludwigsburg

Telefon (0 71 41) 9 10-0
 Telefax (0 71 41) 9 10-27 37
 E-Mail rathaus@ludwigsburg.
 Homepage www.ludwigsburg.de

Allgemeine Sprechzeiten
 Montag - Freitag 8.00 - 12.00 Uhr
 Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr
 Sprechzeiten Bürgerbüro
 Montag und Donnerstag 8.00 - 18.00 Uhr
 Dienstag und Mittwoch 8.00 - 13.00 Uhr
 Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Gut erreichbar
 Bus 422, 424, 425, 426, 431, 433 Haltestelle Rathaus

**1. Haupteingang**

Leitsystem	nicht vorhanden
Infotafel mit Blindenschrift	nicht vorhanden
Rezeption	vorhanden

Anmerkung: nette und hilfsbereite Frau an der Rezeption

2. Stochwerke

3

3. Besuchertoiletten

vorhanden

Spezielle Toiletten für Rollstuhlfahrer / Hinweis mit Blindenschrift

4. Aufzüge

Ertastbare Bedienknöpfe außen	nicht vorhanden
Akustiksignal beim Öffnen	nicht vorhanden
Größe Bedienknöpfe	nicht geeignet
Bedienknöpfe und Zahlen im Aufzug ertastbar	nicht vorhanden ohne Blindenschrift
Verbale Stockwerk-Ansage	nein
Beleuchtete Fahrstuhlknöpfe	nicht geeignet
Notruf deutlich erkennbar	nicht vorhanden
Notruf (mit verbaler Ansage)	ja

Der Notruf ist mit der Rezeption verbunden

5. Treppen

Geländer – Aufmerksamkeitspunkte am Anfang und Ende	nicht vorhanden
Aufmerksamkeitspunkte mehrstufiger Treppe am Anfang und Ende	nicht vorhanden
Dreistufige Treppen Aufmerksamkeitspunkt auf jeder Stufe	nicht vorhanden

Es ist ein Teppich über die Stufen gelegt, was sehr ungünstig ist.



Landratsamt Ludwigsburg (Neubau)
Hindenburgstraße 30
71638 Ludwigsburg

Telefon (0 71 41) 1 44-0
Telefax (0 71 41)
E-Mail mail@landkreis-ludwigsburg.de
Homepage www.landkreis-ludwigsburg.de

Sprechzeiten
Montag - Freitag 8.30 - 12.00 Uhr
Montag 13.30 - 15.30 Uhr
Donnerstag 13.30 - 18.00 Uhr

Gut erreichbar
Bus 421, 533 Haltestelle Landratsamt



1. Haupteingang	
Leitsystem	nicht vorhanden
Infotafel mit Blindenschrift	nicht vorhanden
Rezeption	vorhanden
Anmerkung: Rezeption im 5. Stock	
2. Stockwerke	5
3. Besuchertoiletten	vorhanden
sehr sauber, guter farblicher Kontrast (Schwarz/Weiß) kleine Barriere vorhanden durch Rahmen (1-2 cm)	
4. Aufzüge	
Ertastbare Bedienknöpfe außen	nicht vorhanden
Akustiksignal beim Öffnen	nicht vorhanden
Größe Bedienknöpfe	geeignet
Bedienknöpfe und Zahlen im Aufzug ertastbar	nicht vorhanden ohne Blindenschrift
Verbale Stockwerk-Ansage	vorhanden
Beleuchtete Fahrstuhlknöpfe	vorhanden
Notruf deutlich erkennbar	ja
Notruf (mit verbaler Ansage)	vorhanden
5. Treppen	
Geländer – Aufmerksamkeitspunkte am Anfang und Ende	nicht vorhanden
Aufmerksamkeitspunkte mehrstufiger Treppe am Anfang und Ende	nicht vorhanden
Dreistufige Treppen Aufmerksamkeitspunkt auf jeder Stufe	nicht vorhanden
Durchgangshöhe der Treppenunterkante mindestens 2,3 m	nicht vorhanden
Eingelassene Metallkanten als Aufmerksamkeitsfelder / schwer tastbar und zu hoch / irreführend weil alle Treppen gleich sind	



Kulturzentrum Ludwigsburg
 Stadtbibliothek und Kursräume der Volkshochschule
 71638 Ludwigsburg

Volkshochschule Ludwigsburg (VHS)
 Telefon VHS (0 71 41) 9 10-24 38
 Homepage www.vhs-ludwigsburg.de
 Öffnungszeiten
 VHS: Veranstaltungen gemäß Programm

Stadtbibliothek
 Telefon: (0 71 41) 9 10-25 54/-29 59
 Telefon: (0 71 41) 9 10-25 42 (Ausleihe und Verlängerung)
 Telefon: (0 71 41) 9 10-25 54 (Angebote)
 Homepage www.stabi-ludwigsburg.de

Dienstag, Mittwoch, Freitag 10.00 - 19.00 Uhr
 Donnerstag 10.00 - 20.00 Uhr
 Samstag 10.00 - 15.30 Uhr
 (im Sommer 10.00 - 13.00 Uhr)

Gut erreichbar / Haltestelle beim Gebäude nicht vorhanden - nur
 kurzer Weg von der Haltestelle Rathaus
 Bus: 422, 424, 425, 426, 431, 433 Haltestelle Rathaus



1. Haupteingang	
Leitsystem	nicht vorhanden
Infotafel mit Blindenschrift	nicht vorhanden
Anmerkung: die Buchstaben sind ertastbar/erhaben)	
Rezeption	vorhanden
Anmerkung: Die Frau war sehr nett und hilfsbereit (ist nicht immer besetzt), Hausmeister ist telefonisch an der Rezeption erreichbar	
2. Stockwerke	3
3. Besuchertoiletten	vorhanden
4. Aufzüge	
Ertastbare Bedienknöpfe außen	vorhanden
Akustiksignal beim Öffnen	nicht vorhanden
Größe Bedienknöpfe	geeignet
Bedienknöpfe und Zahlen im Aufzug ertastbar	vorhanden ohne Blindenschrift
Verbale Stockwerk-Ansage	nicht vorhanden
Beleuchtete Fahrstuhlknöpfe	vorhanden
Notruf deutlich erkennbar	ja
Notruf (mit verbaler Ansage)	nicht vorhanden
Der Notruf ist mit dem Hausmeister verbunden	
5. Treppen	
Geländer – Aufmerksamkeitspunkte am Anfang und Ende	nicht vorhanden
Aufmerksamkeitspunkte mehrstufiger Treppe am Anfang und Ende	nicht vorhanden
Dreistufige Treppen Aufmerksamkeitspunkt auf jeder Stufe	nicht vorhanden
Durchgangshöhe der Treppenunterkante mindestens 2,3 m	vorhanden



Forum am Schlosspark
Stuttgarter Straße 33
71638 Ludwigsburg

Telefon (0 71 41) 9 10-39 00
Telefax (0 71 41) 9 10-39 00
E-Mail m.hess@luwigsburg.de
Homepage www.forum.ludwigsburg.de

Sprechzeiten
je nach Veranstaltung

Gut erreichbar / Haltestelle beim Gebäude vorhanden
Haupteingang Bürgersaal

Bus 413, 533, 429 Haltestelle Forum am Schlosspark



1. Haupteingang	
Leitsystem	nicht vorhanden
Infotafel mit Blindenschrift	nicht vorhanden
Rezeption	vorhanden
Anmerkung: keine Leitsysteme, keine Aufmerksamkeitsfelder	
2. Stockwerke	2
3. Besuchertoiletten	vorhanden
sehr sauber	
4. Aufzüge	
Ertastbare Bedienknöpfe außen	nicht vorhanden
Akustiksignal beim Öffnen	nicht vorhanden
Größe Bedienknöpfe	nicht geeignet
Bedienknöpfe und Zahlen im Aufzug ertastbar	nicht vorhanden ohne Blindenschrift
Verbale Stockwerk-Ansage	nicht vorhanden
Beleuchtete Fahrstuhlknöpfe	vorhanden
Notruf deutlich erkennbar	nein
Notruf (mit verbaler Ansage)	???
5. Treppen	
Geländer – Aufmerksamkeitspunkte am Anfang und Ende	nicht vorhanden
Aufmerksamkeitspunkte mehrstufiger Treppe am Anfang und Ende	nicht vorhanden
Dreistufige Treppen Aufmerksamkeitspunkt auf jeder Stufe	nicht vorhanden
Durchgangshöhe der Treppenunterkante mindestens 2,3 m	nicht vorhanden
Spielt keine Rolle, da meist Absperrungen davor stehen, Räume gut beleuchtet	



Einkaufsmeile Wilhelmgalerie
 Wilhelmstraße 26
 71638 Ludwigsburg

Telefon (0 71 41) 99 28 10
 Telefax (0 71 41) 99 28 12-0
 E-Mail info@sec-ludwigsburg.de
 Homepage www.wilhelm-galerie.com

Öffnungszeiten
 Montag - Samstag 9.30 - 20.00 Uhr

Gut erreichbar / Haltestelle beim Gebäude vorhanden

Bus 422, 424, 225, 426, 431, 433 Haltestelle Arsenalplatz



1. Haupteingang	
Leitsystem	nicht vorhanden
Infotafel mit Blindenschrift	nicht vorhanden
Rezeption	nicht vorhanden
Anmerkung: keinerlei Hilfe für Menschen mit Seheinschränkungen	
2. Stockwerke	2
3. Besuchertoiletten	vorhanden
keinerlei Hinweise für Menschen mit Seheinschränkungen	
4. Aufzüge	
Ertastbare Bedienknöpfe außen	vorhanden
Akustiksignal beim Öffnen	nicht vorhanden
Größe Bedienknöpfe	geeignet
Bedienknöpfe und Zahlen im Aufzug ertastbar	vorhanden ohne Blindenschrift
Verbale Stockwerk-Ansage	nicht vorhanden
Beleuchtete Fahrstuhlknöpfe	nicht vorhanden
Notruf deutlich erkennbar	ja
Notruf (mit verbaler Ansage)	vorhanden
5. Treppen	
Geländer – Aufmerksamkeitspunkte am Anfang und Ende	nicht vorhanden
Aufmerksamkeitspunkte mehrstufiger Treppe am Anfang und Ende	nicht vorhanden
Dreistufige Treppen Aufmerksamkeitspunkt auf jeder Stufe	nicht vorhanden
Durchgangshöhe der Treppenunterkante mindestens 2,3 m	nicht vorhanden
nur Rolltreppen	



Klinikum Ludwigsburg
 Posilipostraße 4
 71640 Ludwigsburg

Telefon (0 71 41) 99 90
 Telefax (0 71 41) 99 90
 E-Mail info.lb@kliniken-lb.de
 Homepage www.klinikum-ludwigsburg.de

Öffnungszeiten

Gut erreichbar / Haltestelle beim Gebäude vorhanden
 Kein Leitsystem, kein Aufmerksamkeitsfeld

Bus 422, Haltestelle Klinikum



1. Haupteingang	
Leitsystem	nicht vorhanden
Infotafel mit Blindenschrift	nicht vorhanden
Rezeption	vorhanden
2. Stockwerke	12
3. Besuchertoiletten	vorhanden
Schiebetüre (mechanisch), barrierefrei, Lichtschalter deutlich angebracht	
4. Aufzüge	
Ertastbare Bedienknöpfe außen	vorhanden
Akustiksignal beim Öffnen	vorhanden
Akustiksignal in Aufzügen links vom Haupteingang	nicht vorhanden
Größe Bedienknöpfe	nicht geeignet
Bedienknöpfe und Zahlen im Aufzug ertastbar	nicht vorhanden ohne Blindenschrift
Verbale Stockwerk-Ansage	nicht vorhanden
Beleuchtete Fahrstuhlknöpfe	vorhanden
Notruf deutlich erkennbar	ja
Notruf (mit verbaler Ansage)	??
Behinderten Aufzug ist inoffiziell auch Betten- und Lastenaufzug	
5. Treppen	
Geländer – Aufmerksamkeitspunkte am Anfang und Ende	nicht vorhanden
Aufmerksamkeitspunkte mehrstufiger Treppe am Anfang und Ende	nicht vorhanden
Dreistufige Treppen Aufmerksamkeitspunkt auf jeder Stufe	nicht vorhanden
Treppen markiert aber kein Leitsystem, kein Aufmerksamkeitsfeld vorhanden - Stationshinweise und Schilder groß geschrieben	



Praxisklinik
 Ambulantes OP-Zentrum
 Solitudestraße 24
 71638 Ludwigsburg

Telefon (0 71 41) 92 24 41
 Telefax (0 71 41) 92 09 17
 Homepage www.praxisklinik-ludwigsburg.de

Öffnungszeiten
 Montag, Dienstag u. Donnerstag 8.30 - 17.00 Uhr
 Freitag u. Mittwoch 8.30 - 13.00 Uhr

Gut erreichbar / Haltestelle beim Gebäude vorhanden

Bus: alle, Haltestelle ZOB



1. Haupteingang	
Leitsystem	nicht vorhanden
Infotafel mit Blindenschrift	nicht vorhanden
Rezeption	vorhanden
Anmerkung: Pro Physio - gleich nach dem Eingang rechts, hier gibt es eine Rezeption, die einen weitervermitteln kann.	
2. Stockwerke	3
3. Besuchertoiletten	vorhanden
keinerlei Hinweise für Menschen mit Seheinschränkungen	
4. Aufzüge	
Ertastbare Bedienknöpfe außen	vorhanden
Akustiksignal beim Öffnen	nicht vorhanden
Größe Bedienknöpfe	geeignet
Bedienknöpfe und Zahlen im Aufzug ertastbar	vorhanden ohne Blindenschrift
Verbale Stockwerk-Ansage	nicht vorhanden
Beleuchtete Fahrstuhlknöpfe	nicht vorhanden
Notruf deutlich erkennbar	nein
Notruf (mit verbaler Ansage)	nicht vorhanden
5. Treppen	
Geländer – Aufmerksamkeitspunkte am Anfang und Ende	nicht vorhanden
Aufmerksamkeitspunkte mehrstufiger Treppe am Anfang und Ende	nicht vorhanden
Dreistufige Treppen Aufmerksamkeitspunkt auf jeder Stufe	nicht vorhanden
Durchgangshöhe der Treppenunterkante mindestens 2,3 m	vorhanden
die Treppen sind Wendeltreppen, daher weniger geeignet	



Ärztehaus
Myliusstraße 6
71638 Ludwigsburg

Telefon (0 71 41) 92 31 19
Telefax (0 71 41) 97 23 48
E-Mail praxis@orthopaedie-ludwigsburg.de

Öffnungszeiten
Montag - Donnerstag 8.00 - 11.00 Uhr
Montag, Dienstag u. Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag 8.00 - 14.00 Uhr

Gut erreichbar / Haltestelle beim Gebäude nicht vorhanden

Bus: alle, Haltestelle ZOB



1. Haupteingang	
Leitsystem	nicht vorhanden
Infotafel mit Blindenschrift	nicht vorhanden
Rezeption	nicht vorhanden
2. Stockwerke	
	3
3. Besuchertoiletten	
	vorhanden
4. Aufzüge	
Ertastbare Bedienknöpfe außen	nicht vorhanden
Akustiksignal beim Öffnen	nicht vorhanden
Größe Bedienknöpfe	nicht geeignet
Bedienknöpfe und Zahlen im Aufzug ertastbar	nicht vorhanden ohne Blindenschrift
Verbale Stockwerk-Ansage	nicht vorhanden
Beleuchtete Fahrstuhlknöpfe	nicht vorhanden
Notruf deutlich erkennbar	ja
Notruf (mit verbaler Ansage)	nicht vorhanden
5. Treppen	
Geländer – Aufmerksamkeitspunkte am Anfang und Ende	nicht vorhanden
Aufmerksamkeitspunkte mehrstufiger Treppe am Anfang und Ende	vorhanden
Dreistufige Treppen Aufmerksamkeitspunkt auf jeder Stufe	nicht vorhanden
Durchgangshöhe der Treppenunterkante mindestens 2,3 m	vorhanden



Ärztehaus
 Chirurgische Praxis
 Myliusstraße 8
 71638 Ludwigsburg

Telefon (0 71 41) 92 61 19
 Telefax (0 71 41) 92 22 71
 Homepage www.ambulante-chirurgie-ludwigsburg.de

Öffnungszeiten
 Montag - Freitag 8.30 - 11.30 Uhr
 und 14.30 - 17.00 Uhr
 Unfälle 8.00 - 18.00 Uhr

Gut erreichbar / Haltestelle beim Gebäude nicht vorhanden

Bus: alle, Haltestelle ZOB



1. Haupteingang	
Leitsystem	nicht vorhanden
Infotafel mit Blindenschrift	nicht vorhanden
Rezeption	nicht vorhanden
2. Stockwerke	
	4
3. Besuchertoiletten	
	vorhanden
4. Aufzüge	
Ertastbare Bedienknöpfe außen	vorhanden
Akustiksignal beim Öffnen	nicht vorhanden
Größe Bedienknöpfe	nicht geeignet
Bedienknöpfe und Zahlen im Aufzug ertastbar	nicht vorhanden ohne Blindenschrift
Verbale Stockwerk-Ansage	nicht vorhanden
Beleuchtete Fahrstuhlknöpfe	nicht vorhanden
Notruf deutlich erkennbar	nein
Notruf (mit verbaler Ansage)	nicht vorhanden
5. Treppen	
Geländer – Aufmerksamkeitspunkte am Anfang und Ende	nicht vorhanden
Aufmerksamkeitspunkte mehrstufiger Treppe am Anfang und Ende	vorhanden
Dreistufige Treppen Aufmerksamkeitspunkt auf jeder Stufe	nicht vorhanden
Durchgangshöhe der Treppenunterkante mindestens 2,3 m	vorhanden



Es gibt zwischenzeitlich an manchen Bushaltestellen digitale Anzeigetafeln, die über den nächsten Bus und eventuelle Verspätungen informieren.

Jede der neuen Fahrplananzeigen der Stadt ist mit einem Knopf ausgestattet – bei Knopfdruck wird automatisch das vorgelesen was auf der Anzeigentafel sichtbar ist.

Sie finden diese Informationstafeln an folgenden Haltestellen:

- Zentraler Busbahnhof – an allen 18 Bussteigen
- Arsenalplatz
- Rathaus
- Blühendes Barock
- Westportal



Haltestelle Rathaus

Wilhelmstraße vor dem Rathaus

Bus 413, 421, 422, 425, 426, 427, 429, 430, 431, 433, 434, 444, 533

Leitsystem	nicht vorhanden
Aufmerksamkeitsfeld	vorhanden
Haltestellen-Informationen	ungeeignet keinerlei Hilfe für Blinde
Radweg vorhanden – Kante	
Anmerkung: Wetterschutz der Bushaltestelle liegt nicht auf dem Boden an, sondern endet circa 30 cm oberhalb des Bodens.	

Haltestelle Rathaus (stadtauswärts)

Wilhelmstraße vor dem Rathaus

Bus 413, 421, 422, 425, 426, 427, 429, 430, 431, 433, 434, 444, 533

Leitsystem	nicht vorhanden
Aufmerksamkeitsfeld	vorhanden
Haltestellen-Informationen	ungeeignet keinerlei Hilfe für Blinde
Radweg vorhanden – Kante	



Haltestelle Arsenalplatz

Bus 413, 421, 422, 425, 426, 427, 429, 430, 431, 433, 434, 444, 533

Leitsystem	nicht vorhanden
Aufmerksamkeitsfeld	nicht vorhanden
Haltestellen-Informationen	ungeeignet keinerlei Hilfe für Blinde
Radweg vorhanden – Kante	

Haltestelle Klinikum Ludwigsburg

Bus 422

Leitsystem	nicht vorhanden
Aufmerksamkeitsfeld	nicht vorhanden
Haltestellen-Informationen	ungeeignet
Radweg vorhanden – Kante	

Haltestelle Landratsamt

Bus 421, 533

Leitsystem	nicht vorhanden
Aufmerksamkeitsfeld	nicht vorhanden
Haltestellen-Informationen	ungeeignet
Radweg vorhanden – Kante	

Die in der Auflistung benannten Signalanlagen (siehe Seite 30) verfügen über eine Blindentechnik.

Diese Blindentechnik besteht aus einem akustischen Freigabeton und einer tastbaren Vibration am Anforderungstaster. Beide beginnen gleichzeitig bei Fußgängergrün.

Um diese zusätzliche Hilfe anzufordern muss grundsätzlich ein separater Knopf an der Unterseite des Fußgängeranforderungstastergehäuses gedrückt werden.

An manchen Modellen vibriert genau dieser separate Anforderungsknopf und zwar wenn dieser als fühlbare Pfeilspitze in Richtung Fahrbahn ausgebildet ist. An anderen Modellen befindet sich die Vibrationsplatte separat an der Oberseite des Fußgängeranforderungstastergehäuses. Auf dieser obenliegenden Vibrationsplatte befindet sich dann ebenfalls eine tastbare Pfeilspitze, welche immer die Marschrichtung über die zu querende Fahrbahn zu dem gegenüberliegenden Ampelmast anzeigt.



Weitere Ampeln mit Leitsystem in Ludwigsburg:

- B27 Stuttgarter-/Erich-Schmid-Straße/königinallee (stadteinwärts über die B27)
- Stuttgarter-/Schloß-/Wilhelm-/Schorndorfer Straße („Stern“ - auf Seite Scala)
- B27 Heilbronner-/Marienstraße/Favoritegärten
- Schiller-/Mylius-/Arsenalstraße
- Solitude-/Mathildenstraße
- Wilhelm-/Arsenal-/Körnerstraße (Wilhelmgalerie zur Volksbank, Körnerstraße zu MC Donalds und Aigner zu Parkplatz Arsenalplatz)
- Wilhelm-/Obere Markt-/Seestraße (Seestraße in die Kirchstraße und Rathaus in die Obere Marktstraße)
- Solitude-/Leonberger Straße
- Schorndorfer-/Harteneckstraße/Jägerhofallee (Schorndorfer Straße beim Bäcker)
- Marbacher-/Bottwartalstraße (Reichertshalde)
- Schorndorfer Straße – Fußgängerquerung beim BlüBa
- Aldinger Straße/Hans-Klenk-Heim
- Markgröninger Straße/Nußackerweg
- Aldinger Straße (Behindertenzentrum)
- Linden-/Kirchstraße



Ampel in der Myliusstraße

Sie ist an der Kreuzung zwischen Arsenalstraße, Myliusstraße und Schillerstraße.

Sie regelt den Fußgängerüberweg über die Schillerstraße.

Sie ist vor der Myliusapotheke.

Leitsystem	nicht vorhanden
Markierungslinie vor der Ampel	nicht vorhanden
Button	vorhanden
Vibrationsplatte	vorhanden
Lautstärke des Signals	geeignet
doppelte Fahrbahn mit Zwischeninseln	nicht vorhanden
Radweg	nicht vorhanden
Ablenkung durch andere Ampelanlagen	vorhanden
Länge der Grünphase	geeignet

Die beiden Ampeln stören sich gegenseitig. Sie sind über Eck gestaltet, dennoch sind sie nicht gleichzeitig grün. Wir empfehlen hier unbedingt die Vibrationsplatte zu nutzen. Ein Akustiksignal kann nicht eindeutig zugeordnet werden.



Ampel in der Myliusstraße

Die Ampel befindet sich in der Myliusstraße. Sie ist zwischen der Myliusapotheke und der Zeppelin Apotheke.

Leitsystem	nicht vorhanden
Markierungslinie vor der Ampel	nicht vorhanden
Button	vorhanden
Vibrationsplatte	vorhanden
Lautstärke des Signals	geeignet
doppelte Fahrbahn mit Zwischeninseln	nicht vorhanden
Radweg	nicht vorhanden
Ablenkung durch andere Ampelanlagen	vorhanden
Länge der Grünphase	geeignet
Die beiden Ampeln stören sich gegenseitig. Sie sind über Eck gestaltet, dennoch sind sie nicht gleichzeitig grün. Wir empfehlen hier unbedingt die Vibrationsplatte zu nutzen. Ein Akustiksignal kann nicht eindeutig zugeordnet werden.	



Ampel in der Wilhelmstraße

Die Ampel befindet sich in der Wilhelmstraße (Richtung Arsenalstraße, neben McDonalds)

Leitsystem	nicht vorhanden
Markierungslinie vor der Ampel	vorhanden
Button	vorhanden
Vibrationsplatte	vorhanden
Lautstärke des Signals	geeignet
Doppelte Fahrbahn mit Zwischeninseln	nicht vorhanden
Radweg	nicht vorhanden
Ablenkung durch andere Ampelanlagen	nicht vorhanden
Länge der Grünphase	geeignet
Markierungslinie - vor der Straße ist eine Markierung mit Pflastersteinen.	



Ampeln in der Wilhelmstraße

Die Ampeln befinden sich in der Wilhelmstraße (zwischen dem Rathaus und McDonalds). Sie dienen als Übergang über die Wilhelmstraße, beispielsweise zwischen dem Rathaus und dem Marktplatz Ludwigsburg

Leitsystem	nicht vorhanden
Markierungslinie vor der Ampel	vorhanden
Button	vorhanden
Vibrationsplatte	vorhanden
Lautstärke des Signals	geeignet
doppelte Fahrbahn mit Zwischeninseln	nicht vorhanden
Radweg	nicht vorhanden
Ablenkung durch andere Ampelanlagen	nicht vorhanden
Länge der Grünphase	geeignet
Markierungslinie - vor der Straße ist eine Markierung mit Pflastersteinen. „Signal kommt“ ist für Blinde nicht erkennbar.	



Ampel in der Wilhelmstraße

Ampel von der Seestraße in die Kirchstraße

Leitsystem	nicht vorhanden
Markierungslinie vor der Ampel	vorhanden
Button	vorhanden
Vibrationsplatte	vorhanden
Lautstärke des Signals	geeignet
doppelte Fahrbahn mit Zwischeninseln	nicht vorhanden
Radweg	nicht vorhanden
Ablenkung durch andere Ampelanlagen	nicht vorhanden
Länge der Grünphase	geeignet
Anmerkungen: Würfel-Porphyr-Steine (kein anerkanntes Leitsystem, dienen jedoch trotzdem der Orientierung. Für Personen die Geh-Einschränkungen haben, ist das Zeitfenster grenzwertig.	



Von der Bushaltestelle (Hindenburgstraße) zum Landratsamt

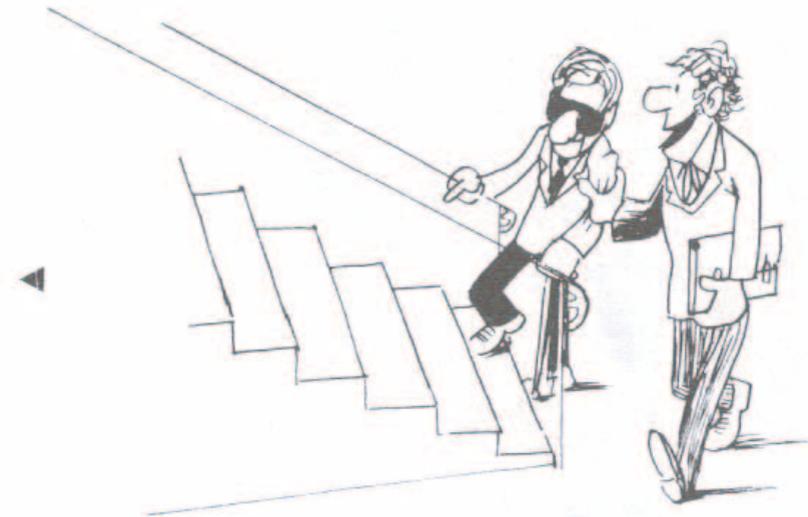
Leitsystem	nicht vorhanden
Normbreite – ca.1 Meter	vorhanden
Borsteinkante (mind. 3 cm Höhe - mittig)	tastbar
Hindernisse (Stühle, Tische, Pflanzen)	nicht vorhanden
Belag	glatter Belag
Nutzung	unbelebt

Myliusstraße zum Bahnhof hinführend

Leitsystem	nicht vorhanden
Normbreite – ca.1 Meter	vorhanden
Borsteinkante (mind. 3 cm Höhe - mittig)	tastbar
Hindernisse (Stühle, Tische, Pflanzen)	stark vorhanden
Belag	Gehwegplatten
Nutzung	belebt

Wilhelmstraße

Leitsystem	nicht vorhanden
Normbreite – ca.1 Meter	vorhanden
Borsteinkante (mind. 3 cm Höhe - mittig)	tastbar
Hindernisse (Stühle, Tische, Pflanzen)	stark vorhanden
Belag	Kopfsteinpflaster und Gehwegplatten
Nutzung	belebt



Nicht so, sondern so!

Kleiner Ratgeber für den Umgang mit blinden Menschen

Vielleicht möchten Sie gerne helfen, wagen es aber nicht, weil Sie nicht recht wissen, wie. Oder vielleicht helfen Sie der blinden Person spontan, aber so ungeschickt, dass Sie mit der gut gemeinten Hilfe eher das Gegenteil erreichen. Dabei zeigen Ihnen die folgenden Beispiele wie man es „richtig“ macht.

Es sollte eine goldene Regel sein, einen blinden Menschen zu fragen, ob man ihm helfen kann, bevor man etwas für ihn tut. Man respektiert damit seine persönliche Freiheit.

Beim Überqueren von Straße

Fragen Sie: „Darf ich Ihnen beim Überqueren der Straße behilflich sein?“ Ist die Antwort bejahend, dann sagen Sie einfach: „Bitte nehmen Sie meinen Arm und wir überqueren die Fahrban gemeinsam.“ Weisen Sie dabei auf den Gehsteig hin.

Der Blinde „Was ist los ???
Aber nein, ich will die Straße
ja gar nicht überqueren!“



Die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln

Ein allein reisender blinder Mensch weiß, wie man die Straßenbahn, den Zug oder den Bus benutzt. Es genügt, dass Sie ihn bis zur Wagentür geleiten und ihm, indem Sie seine Hand darauf legen, die Griffstange zeigen. Beim Aussteigen zeigen Sie ihm ebenfalls den Handgriff. Den Rest schafft er allein.

Wenn Sie zusammen ein- oder aussteigen, geht die führende Person immer voran, zeigt den Handgriff oder reicht die eigene Hand, wobei auch angedeutet werden sollte, ob die Stufen hoch oder niedrig sind. Beim Einsteigen in ein Auto führt man den blinden Menschen vor die geöffnete Wagentür und legt seine Hand an deren Oberkante, während seine andere Hand zur Orientierung erst das Dach des Autos berührt und dann auf den Sitz greift.



Wie man einen Sitzplatz zeigt

Bieten Sie bitte in Straßenbahnen, im Zug oder Bus blinden Menschen einen Sitzplatz an, weil sie bei Notbremsungen häufig nicht schnell genug einen entsprechenden Halt finden können. Legen Sie die Hand des blinden Menschen auf die Rücklehne des Sitzplatzes und sagen: „Hier ist ein Sitz, dies ist seine Rückenlehne.“ Oder Sie legen die Hand des blinden Menschen auf die Armlehne des Sitzes und sagen: „Die Sitzgelegenheit ist rechts von Ihnen.“ So kann er problemlos Platz nehmen.

Bitte drücken Sie niemals einen blinden Menschen auf einen freien Sitzplatz!

Wie führt man am besten?

Bieten Sie der blinden Person Ihren Arm zum Einhängen an und setzen Sie gemeinsam den Weg fort.

Bieten Sie immer Ihren Arm an! Nehmen Sie niemals einen blinden Menschen beim Arm, um ihn schiebend fortzubewegen, dadurch wird ihm das Gefühl der Sicherheit genommen.

Gehen Sie Arm in Arm, erübrigt es sich, die Richtung anzugeben, die blinde Person spürt die Bewegung und folgt automatisch. Bei Türen oder engen Stellen geht die führende Person immer voraus. Sie hält den blinden Menschen mit dem Arm leicht etwas nach hinten, um einen ganz geringen Abstand zu gewinnen.

**Gehsteige und Treppen**

Beim Hinauf- und Hinuntersteigen einer Treppe genügt es zu sagen, dass es hinauf- oder hinunter geht. Es ist für Blinde angenehm, sich mit der freien Hand am Treppengeländer festhalten zu können.

Machen Sie ihn auf jeden Fall auf den Beginn und das Ende einer Treppe aufmerksam. Wenn Sie den blinden Menschen nicht begleiten, zeigen Sie ihm das Treppengeländer.

Besteht die Möglichkeit der Wahl zwischen einer normalen und einer Rolltreppe, so überlassen Sie immer die Entscheidung dem blinden Menschen. Auf jeden Fall muss er informiert sein, wenn es sich um eine Rolltreppe handelt.

Keine Tabus

Im Gespräch mit einem blinden Menschen wagen es viele Leute nicht, Wörter wie „sehen“, „betrachten“ oder „blind“ zu gebrauchen. Und das obwohl blinde Menschen selbst diese Wörter gebrauchen und hören wie jedes andere Wort. „Sehen“ verwenden sie, um ihre Art von sehen zu erklären: riechen, tasten und berühren.

Sie können deshalb ohne Scheu zu einem blinden Menschen sagen: „wollen Sie sich das ansehen?“, während Sie ihm den Gegenstand in die Hände legen. Verwenden Sie ohne Scheu das Wort „blind“ oder „Blindheit“, wenn es sich im Gespräch so ergibt.

Wo ist da und dort

Sagen Sie nicht da vorne ist oder dort steht und weisen in die Richtung!

Machen Sie genaue Angaben: „Vor Ihnen steht ein Sessel, ungefähr 10 Meter vor Ihnen steht ein Fahrrad links an der Mauer“.

Sie können aber auch den Gegenstand leicht berühren, so dass die blinde Person ihn nach dem Klang finden kann. Wenn Sie ihr oder ihm ein Glas mit Flüssigkeit in die Hand geben, sagen Sie aber auch, wo eine Möglichkeit besteht dieses abzustellen. Zum Beispiel: „Links neben Ihrem Sessel steht ein kleines Tischchen.“

Wo ist mein Mantel

Es ist besser, wenn blinde Menschen ihre Sachen selber ablegen. Sollten Sie ihnen jedoch dabei helfen, sagen Sie: „Ihr Mantel hängt am ersten Haken neben der Tür“ oder in der Bahn: „Ihr Gepäck ist im Netz über Ihnen.“



Taktgefühl und Kommunikation

Es zeugt von wenig Taktgefühl, wenn man fragt: „Sind Sie blind, völlig blind? Oh wie schrecklich! Sind Sie so geboren? Oder von einer Krankheit oder einem Unfall?“ usw.

Es ist nicht taktvoll, sich in Gegenwart eines blinden Menschen flüsternd zu unterhalten, denn hören können die meisten von ihnen sehr gut!

Keine Ratespiele: „Weißt du noch wer ich bin?“

Kann eine blinde Person Sie nicht direkt an der Stimme erkennen, stellen Sie sich unaufgefordert vor.

Liegt ihre letzte Begegnung schon länger zurück, geben Sie eine kurze Erklärung, woher sie sich kennen.

Blinde Menschen sind nicht unmündig!

Immer wieder können blinde Menschen in Begleitung folgende Sätze hören: „Gnädige Frau, möchte der Herr etwas trinken?“ Man spricht also mit der Begleitperson anstatt sich direkt an die blinde Person zu wenden. Sehende Menschen sind so stark an den Kontakt mit den Augen gewöhnt, dass sie sich unsicher fühlen, wenn dieser fehlt und sich deshalb mit Vorliebe an die Begleitpersonen wenden.

Das ist verständlich, jedoch nicht angebracht!



Das Ansprechen

Wenn Sie einen blinden Menschen direkt ansprechen wollen, nennen Sie ihn beim Namen. Berühren Sie ihn leicht am Arm oder der Schulter, wenn Sie seinen Namen nicht kennen, damit er bemerkt, dass Sie sich an ihn wenden.

Das Weggehen

Bei Straßenlärm, in einem mit Teppich ausgelegten Zimmer, in dem auch noch Musik läuft, in einem Geräusch erfüllten Lokal oder in einer größeren Gruppe sprechender Menschen usw. ist es für eine blinde Person unmöglich zu wissen, ob ihr Gesprächspartner noch da ist. Geben Sie einem blinden Menschen immer zu verstehen, wann Sie ihn verlassen, und machen Sie sich auch bemerkbar, wenn Sie zurückkommen.

Denken Sie daran, dass eine blinde Person immer eine gesprochene Antwort erwartet, denn ein nettes Lächeln oder ein zustimmendes Nicken nutzt ihr nichts!

Wann und wie man etwas beschreibt

Über die Umgebung, die der blinde Mensch nicht sehen kann, ist er oft besser im Bild, als Sie annehmen. Er kann sich durch die ihm gegebene Wahrnehmungsmöglichkeiten eine gute Vorstellung von der Umwelt machen. Wenn er eine genauere Beschreibung oder Einzelheiten wünscht, wird er es sagen.

Machen Sie den blinden Menschen auf neue oder ungewöhnliche Dinge aufmerksam. Zum Beispiel „Die Rolltreppe ist heute außer Betrieb.“ Selbst wenn Sie diese Rolltreppe im Moment nicht benötigen, kann die Information zur Orientierung beitragen.



Beim Einkaufen

Wenn Sie mit einem blinden Menschen ein Geschäft betreten, begleiten Sie ihn bis zum Verkaufspersonal.

Gehen Sie gemeinsam mit ihm einkaufen und er möchte sich umschauen, legen Sie ihm verschiedene Gegenstände vor, damit er sie ertasten kann. Auf diese Weise kann er sich ein Bild von Form, Größe und Qualität machen. Beschreiben Sie die Farbe, das Muster usw. Zögern Sie auch nicht zu sagen, wenn Sie der Meinung sind, dass zum Beispiel das Kleidungsstück ihm nicht steht.

Beim Bezahlen

Gewöhnlich weiß der blinde Mensch genau, welche Banknote er gibt. Nennt der Blinde beim Bezahlen nicht den Wert der Banknote, die er Ihnen übergibt, so übernehmen Sie das bitte. Ein Irrtum ist nie ganz ausgeschlossen.

Das WC

Wenn ein blinder Mensch Sie bittet, ihn zum WC zu begleiten, sollten Sie keine Hemmungen haben und immer daran denken, wie peinlich ihm das selbst sein muss.

Gleiches Geschlecht:

Befinden Sie sich an einem öffentlichen Ort, können Sie gemeinsam mit der blinden Person die Toilette betreten oder das Personal um Hilfe bitten. Geben Sie eine knappe Beschreibung, vor dem Benutzen des WCs schauen Sie bitte nach ob es sauber ist.

Zeigen Sie der blinden Person, wo sich Papier und Spülung befindet und wo Seife, Waschbecken, Handtuch oder Handtrockner sich befinden. Sollte das Handtuch schmutzig sein, teilen Sie es bitte mit.

Anderes Geschlecht:

Ist der blinde Mensch vom anderen Geschlecht, erbitten Sie die Hilfe des Personals oder eines anderen Anwesenden gleichen Geschlechts. Ist keine entsprechende Hilfe da, besprechen Sie gemeinsam das bestmögliche Vorgehen.



Das Vorlesen

Ein blinder Mensch ist noch in vielen Situationen darauf angewiesen, dass ihm vorgelesen wird.

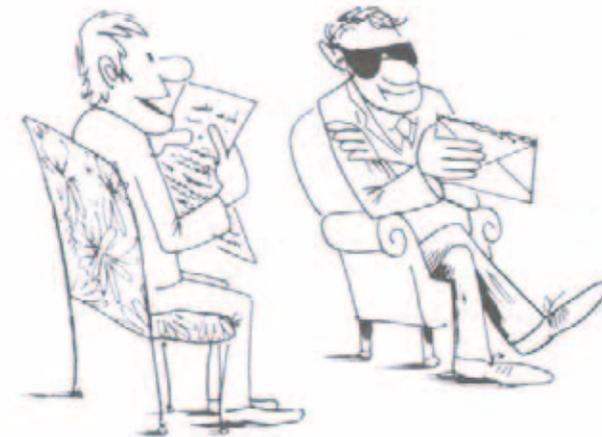
Schwierigkeiten bereiten z. B. Kontoauszüge, persönliche Briefe, Gebührenbescheide, Telefonrechnungen und Steuererklärungen.

Beim Vorlesen solcher Schreiben sind Genauigkeit und absolute Verschwiegenheit unerlässlich!

Schauen Sie zuerst, ob sich auf dem Umschlag ein Hinweis auf den Absender befindet und lesen sie diesen vor. Der blinde Mensch kann sich dann entscheiden, ob er sich dieses Schreiben von Ihnen vorlesen lassen will.

Handelt es sich um eine finanzielle Angelegenheit, ohne dass dies vom Umschlag her ersichtlich war, sagen Sie dies, bevor Sie zu lesen beginnen.

Öffnen Sie nie einen Brief ohne ausdrückliche Erlaubnis des blinden Menschen. Lesen Sie langsam und deutlich. Lesen Sie nie zuerst einen Brief für sich alleine, um anschließend nur den Inhalt zusammenzufassen.



Eigene Kommentare oder Zwischenbemerkungen mit Bezug auf den Inhalt sollten Sie lieber unterlassen. Denken Sie immer daran, dass Sie nur stellvertretend vorlesen.

Beim Vorlesen im Allgemeinen, insbesondere bei Zeitungen; lesen Sie zuerst alle Überschriften und lassen die blinde Person entscheiden, was sie hören möchte.

Ordnung und Pünktlichkeit

Grundregel

Jedes Ding hat seinen bestimmten Platz und muss dort jeder Zeit zu finden sein!

Legen Sie alles dorthin zurück, von wo Sie es weggenommen haben oder lassen Sie es die blinde Person selbst zurücklegen. Achten Sie darauf, dass Haus- und Zimmertüren entweder ganz offen oder geschlossen sind. Halb geöffnete Türen können für einen blinden Menschen zu einem gefährlichen Hindernis werden.

Lassen Sie keine Gegenstände herumstehen.

Pünktlichkeit hat eine große Bedeutung für blinde Menschen, besonders außerhalb der Wohnung.

Minuten können endlos werden, wenn man nichts sieht. Das verursacht Nervosität und Spannung.

